

Bern, den 17. März 1920.

An das Eidgenössische Politische Departement,

1192

B e r n .
-----Hilfsaktion in Zentraleuropa.

Herr Bundesrat,

In Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 11. März, mit welcher Sie uns die Kopie einer Note der Englischen Regierung über die Hilfsaktion in Zentraleuropa übermittelt haben, und unter Bezugnahme auf unsere soeben stattgefundene telephonische Besprechung beehren wir uns, Ihnen in der Angelegenheit die folgenden Mitteilungen zu machen:

In Ausführung des Bundesratsbeschlusses vom 1. März sollte unseres Erachtens ein Delegierter an die geplanten Verhandlungen in Paris entsendet werden. Wir sind vollständig mit Ihnen einverstanden darüber, dass diese Mission Herr von Haller übertragen wird. Er ist bereits auf dem Laufenden und hat soeben die Sache noch mit uns besprochen. Es könnte somit der englischen und amerikanischen Gesandtschaft von Ihnen aus mit Beförderung eröffnet werden, dass wir grundsätzlich bereit sind, an der Hilfsaktion mitzuwirken, und die Konferenz in Paris beschicken werden.

Ueber unsere Pläne sind die massgebenden Herren von der englischen und amerikanischen Seite im wesentlichen bereits aufgeklärt. Wir würden also wohl dabei bleiben, dass wir im ganzen mit 25 Millionen partizipieren, wovon bereits 10 Millionen Oesterreich vorgeschossen resp. kreditiert worden sind, und zwar für die Lebensmittelversorgung Oesterreichs und dann speziell des Tirols und des Vorarlbergs. Dazu treten weitere 15 Millionen, auf welche - wie bekannt - auf Anregung des Herrn Bundesrat Chuard 1,6 Millionen Vorschuss für die Rheinregulierung verrechnet werden sollen. Sodann wäre der Wunsch auszusprechen, dass eine Million verwendet würde für die Rapatriierung der in Sibirien in Kriegsgefangenschaft sich befindlichen Oesterreicher, sodass rund 12 $\frac{1}{2}$ Millionen für



Lebensmittel- und Warenankäufe übrig blieben. Diese Summe hätten wir also bar zur Verfügung zu stellen. Sie würde im wesentlichen oder wohl ganz für Ankäufe in der Schweiz verwendet werden. Die Natur der einzukaufenden Waren wird sich nach den österreichischen Wünschen und Bedürfnissen richten. Wir möchten aber nur darauf aufmerksam machen, dass der Einkauf ein rationeller sein muss, und zu diesem Zwecke wird es sich empfehlen, dass er durch das Ernährungsamt erfolgt, umso mehr als die Alliierten speziell wünschen, dass wir die Versorgung Oesterreichs in Milchprodukten übernehmen.

Was nun die ganze Organisation der Kredite, die Erreichung und Verteilung der Sicherheiten u.s.w. betrifft, so ist es unseres Erachtens zur Stunde nicht möglich, darüber nähere Instruktionen zu geben. Unser Delegierter wird dafür zu sorgen haben, dass unsere Guthaben in gleicher Weise behandelt werden wie die Guthaben anderer Staaten, und dass im ganzen möglichst weitgehende und gute Sicherheiten erreicht werden. Wie wir schon Herrn von Haller seinerzeit nach Patis telegraphierten, ist die Frage noch nicht gelöst, ob der Bundesrat die Erteilung des Kredites auf sich nehmen oder der Bundesversammlung unterbreiten soll. Wir glauben indessen, dass mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Angelegenheit und auf den humanitären Zweck der Bundesrat die volle Verantwortung übernehmen sollte. Dabei fällt auch in Betracht, dass wir das denkbar grösste Interesse an der Wiederaufrichtung unserer Nachbarstaaten haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Eidgenössisches
Volkswirtschafts-Departement

sig. Schulthess